



Eva Liedtke,
Beisitzerin im Vorstand
des Koblenzer Hospizvereins e.V.



„Die Ehrenamtlichen wertschätzend zu unterstützen, neue Perspektiven für den Hospizverein mitzuentwickeln - eine wunderbare Aufgabe!“

Eva Liedtke, Beisitzerin im Vorstand des Koblenzer Hospizvereins e.V., stellt sich Ihnen vor

Ich bin Eva Liedtke, 67 Jahre, verheiratet, Mutter zweier Kinder und seit Herbst 2020 Beisitzerin im Vorstand des Koblenzer Hospizvereins e.V..

Von Beruf Lehrerin, habe ich von 1980 bis zu meiner Pensionierung 2019 an der BBS Wirtschaft in Koblenz die Fächer Deutsch, Ethik und Darstellendes Spiel unterrichtet. Dieser Beruf hat mir sehr viel bedeutet.

Ebenso bedeutsam für mich und meinen Lebensweg war meine Zugehörigkeit zur Telefonseelsorge Mittelrhein, in der ich von 1981 bis 2014 ehrenamtlich tätig war – am Telefon des mitleidenden Vereins sowie 24 Jahre in dessen Vorstand, davon 14 Jahre als Vorstandsvorsitzende. Menschen in Nöten und Krisen vertrauensvoll und vertraulich beizustehen, zuzuhören, gemeinsam nach Ressourcen der Anrufenden zu suchen, sich zu öffnen für unterschiedlichste Persönlichkeiten, ist eine herausfordernde, aber immer menschlich bereichernde Aufgabe. Auf Augenhöhe zu kommunizieren öffnet Herzen und Seelen und lässt beide Seiten wachsen. Das habe ich immer wieder erlebt. In der Arbeit als Vorstandsvorsitzende war es mein besonderes Anliegen, die Ehrenamtlichen in jeder gewünschten Form zu unterstützen, ihnen eine Wohlfühlatmosphäre zu ermöglichen und offene Ohren für ihre Ideen zu haben. Dass alles natürlich im Team - ich bin überzeugte Teamplayerin!

Warum nach so vielen Jahren des Ehrenamts nun die Mitarbeit im Vorstand des Koblenzer Hospizvereins e.V.? Dafür gibt es viele Gründe, u.a. natürlich die inhaltliche Nähe zur Telefonseelsorge und meine langjähri-

gen Vorstandserfahrungen. Entscheidend sind jedoch eine spezielle berufliche und eine sehr persönliche Erfahrung.

Beruflich habe ich mit meinen Abiturient*innen im Ethikkurs regelmäßig zum Thema Medizinethik die Palliativstation des Ev. Stifts und das stationäre Hospiz St. Martin besucht. Wie meine Schüler*innen war und bin ich tief bewegt von der würdevollen individuellen Betreuung und Begleitung schwerstkranker Menschen. Welch ein Segen! Die Erfahrungen, die ich dort machen durfte, berührten mich aber auch zutiefst in meiner Trauer um unsere Tochter Vera, die 2002 mit 17 Jahren an Krebs starb. Sie wurde sehr gut betreut in der Kinder- und Jugendonkologie des Kemperhofs, aber eine ambulante Begleitung durch ein Kinderhospiz gab es noch nicht. Wir hatten das Glück, wunderbare, hilfreiche Freunde zu haben, aber ich bin sehr froh, dass es heute für betroffene Familien auch das ambulante Kinder- und Jugendhospiz in Koblenz mit allen seinen Angeboten gibt.

Meinen Lebensweg betrachtend, bin ich dankbar, dass 2020 Bärbel Beisel, eine liebe Freundin und Mitarbeiterin im Koblenzer Hospizverein e.V., anfragte, ob ich im Vorstand des Hospizvereins mitarbeiten möchte. Ein langes Gespräch mit Geschäftsführerin Ina Rohlandt, eine Gesprächsrunde mit den Vorstandsmitgliedern - danach war für mich klar: Das ist die Arbeit, die ich nun gerne tun möchte. Die Ehrenamtlichen wertschätzend zu unterstützen, neue Perspektiven für den Hospizverein mitzuentwickeln - eine wunderbare Aufgabe!